

Theodor Serapion • Mirjam Zels:

Titus und der verwunschene Wald



Kreatives Schreiben in der Grundschule

Materialien für den Unterricht

Konzeption: Lara Eberhardt

Inhaltsverzeichnis

zu Kapitel 1 – Schneewittchen und der Kastanienbaum:

Gedankliches Selbstgespräch 3-9

zu Kapitel 2 – Die Hexe und der Räucherfix-2000:

Immobilienanzeige 10-13

zu Kapitel 4 – Rumpelstilzchen und der Bohämjäng:

Elfchen 14-17

zu Kapitel 5 – Rapunzel und das Gewächshaus:

Ein Zauberspruch gegen Frau Gothel 18-21

übergreifend nach Beendigung des gesamten Buches:

Interview mit einer Märchenfigur 22-25

Geschichte mit einem Gegenstand aus dem Schnurberry-Rucksack. 26-29

Ein neues Abenteuer 30-34

Zeugnis für fleißige Märchenlehrlinge im Schwerpunkt kreatives Schreiben 35

Gedankliches Selbstgespräch

Titus Haselschein wurde von den sieben Zwergen an einen Baum gebunden, obwohl er doch beweisen wollte, dass er keine Angst hat. Er steht nun ganz allein im verwunschenen Wald. Es summt, raschelt und brummt. Eine Wespe fliegt um seine Nase. Und irgendwo über ihm raschelt etwas in den Ästen. Vielleicht ein Tier? Oder etwas anderes? Die Elfe Rabea Wintergrün beobachtet die ganze Situation aus ihrem Versteck in der Baumkrone. Sie sieht den bewegungsunfähigen, verängstigten Titus und überlegt, was sie tun soll.



Aufgabe: gedankliches Selbstgespräch

Suche dir eine der beiden Figuren (Titus oder Rabea) aus. Schreibe ein gedankliches Selbstgespräch aus Sicht von Rabea oder Titus.

- Titus: Stell dir vor, du bist Titus. Die Zwerge haben dich gerade an den Kastanienbaum gefesselt. Was denkst, fühlst und planst du?
- Rabea: Stell dir vor, du bist Rabea. Du siehst Titus zum ersten Mal, wie er an den Kastanienbaum gefesselt ist. Was denkst, fühlst und planst du?

Titus Haselschein

- Märchenlehrling im Praktischen Jahr an der Märchenakademie
- hasst den Friseur
- kennt alle Märchen auswendig
- hat Angst, oder besser Furcht, vor dem Abenteuer
- sehr ehrgeizig, mutig und neugierig
- trägt den „Schnurberry-Rucksack“ aus Piratensegeltuch
- glaubt fest an die Goldene Märchenregel seines Professors
- kann singen, rappen und dichten. Tanzen klappt aber nicht so gut
- will beweisen, dass das Gute immer siegt
- manchmal übermütig und überheblich



Rabea Wintergrün

- ist frech, mutig, ungeduldig und damit keine typische hilfsbereite Elfe
- mag keine Vorurteile über Elfen
- hilft Titus trotzdem, als er an den Baum gebunden ist
- kann zaubern
- liebt Musik und das Tanzen
- streitet sich gerne
- ist neugierig auf die Welt
- trägt keine Schuhe



Tipp:

Ein **gedankliches Selbstgespräch** ist ein Gespräch der Figur mit sich selbst. Dabei schreibt man auf, was die Figur gerade denkt und fühlt. Zum Beispiel:

„Was soll ich nur tun? Hoffentlich geht alles gut! Vielleicht kann ich ...“

Hinweise und Schreibtips für Titus' Selbstgespräch:

- Schreibe in der Ich-Form.
→ „Ich darf doch keine Angst zeigen! Ich bin doch Märchenlehrling!“, „Aber Angst? Ich? Niemals!“
- Überlege dir, welche Gedanken und Gefühle Titus in der Situation hat. Hat er Angst? Welche Geräusche hört er? Was denkt er über die Zwerge? Hat er einen Plan?
→ „Ich friere.“, „Mein Bein juckt.“, „Die Wespe kommt immer näher.“, „Das Seil kratzt.“
- Verwende Ausdruckswörter und Satzanfänge, die zeigen, dass Titus mit sich selbst spricht.
→ „Also wirklich! Wie konnte das nur passieren?“, „Ich muss ruhig bleiben...“, „Das wars mit meinen Zeugnissen...“, „Moment ... da oben raschelt was ...“

Hinweise und Schreibtips für Rabeas Selbstgespräch:

- Schreibe in der Ich-Form.
→ „Ich bin doch nicht die Wohlfahrt!“, „Ich weiß nicht, ob ...“
- Überlege dir, welche Gedanken und Gefühle Rabea in der Situation hat. Wie findet Rabea den fremden Jungen? Ist sie neugierig, genervt, misstrauisch? Was denkt sie über die Zwerge? Soll sie Titus helfen?
→ „Ich bin neugierig“, „Ich kann ja auch nicht für immer in diesem Baum sitzen“, „Wäre doch nur Schneewittchen noch da ...“
- Verwende Ausdruckswörter und Satzanfänge, die zeigen, dass Rabea mit sich selbst spricht.
→ „Wie dumm von mir!“, „Wieso muss ausgerechnet ich ihm helfen“, „Ich muss ruhig bleiben...“, „Wie typisch für die Zwerge“

Gedankliches Selbstgespräch: Checkliste

Inhalt

Ich versetze mich in Titus/Rabea hinein und zeige, was er/sie denkt und fühlt.

Ich beschreibe die Situation (an den Baum gebunden, allein im Wald/in der Baumkrone, beobachtet alles) deutlich.

Ich zeige den Entschluss von Titus/Rabea.

Aufbau

Ich beginne mit einem Einstieg, der die Situation erklärt.

Ich schreibe in sinnvoller Reihenfolge.

Ich habe ein passendes Ende.

Sprache

Ich halte die Erzählform (Ich-Form) ein.

Ich schreibe im Präsens (Gegenwart).

Ich verwende Gefühls- und Gedankenwörter, die zu einem Selbstgespräch passen (z. B. „Ich spüre“, „Ich frage mich“, „Ich hoffe“).

Ich schreibe in ganzen Sätzen.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



Gedankliches Selbstgespräch

[illegible]

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



Gedankliches Selbstgespräch

[illegible]

Wir schreiben eine Immobilienanzeige

Tief im verwunschenen Wald entdecken Titus und Rabea ein ungewöhnliches Haus. Zuerst fällt Titus auf, dass die Tür ganz klebrig ist. Sie besteht aus Zuckerwatte. Die Fensterrahmen sind aus Lebkuchen, und das ganze Haus riecht süß und verlockend. Rabea sieht, dass Popcorn aus dem Schornstein schießt. Der Duft liegt in der Luft, und das Haus erinnert sofort an die bekannte Geschichte von Hänsel und Gretel. Kurz darauf begegnen sie dem Makler Stanislaus McKimsey, der das Haus verkaufen will. Er erzählt, dass die frühere Bewohnerin, die Hexe, gestorben sei. Im Inneren befindet sich ein neuer Ofen, den Stanislaus stolz anpreist: der „Räucherfix 2000 mit 28er Dunstabzugshaube“.



Aufgabe: Immobilienanzeige

Stanislaus möchte eine Immobilienanzeige für das Haus für die Waldzeitung gestalten. Dafür braucht er dringend deine Hilfe. Er hat schon eine Checkliste vorbereitet, weiß aber nicht, wie er alles zu einer interessanten Immobilienanzeige zusammenfassen soll.

1. Trage deine Ideen in die Planungshilfe für Immobilienmakler ein.
2. Nutze deine Stichpunkte aus der Planungshilfe für Immobilienmakler und schreibe eine interessante Immobilienanzeige für das Hexenhaus.

Tipp:

Eine **Immobilie** ist zum Beispiel ein Haus oder eine Wohnung. In einer **Immobilienanzeige** wird ein Haus oder eine Wohnung zum Verkauf oder zur Vermietung angeboten. Sie informiert über die Immobilie und soll gleichzeitig Interesse wecken. Deshalb beschreibt man die Immobilie möglichst anschaulich und hebt ihre besonderen Vorteile hervor.

Hinweise:

- Stelle das Hexenhaus so vor, dass möglichst viele magische Besucher dort wohnen möchten.
- Verwende märchenhafte Ideen und fantasievolle Beschreibungen. Du willst jemanden überzeugen, dieses Haus zu kaufen oder zu besuchen.
- Du kannst Wörter aus dem Märchen (z. B. Lebkuchenwand, Popcorn-Schornstein, Räucherfix 2000) übernehmen.
- Du kannst eigene Märchenmerkmale dazu erfinden (z. B. selbstkochender Kessel, sprechender Spiegel, fliegender Besen).
- Achte darauf, dass deine Anzeige lustig, geheimnisvoll oder gruselig klingt.
- Verwende Adjektive, die dein Haus lebendig machen: duftend, geheimnisvoll, knusprig, gemütlich, schaurig-schön, glitzernd ...



Planungshilfe für Immobilienmakler



Wie soll die Überschrift deiner Anzeige heißen? _____

Mit welchem Adjektiv würdest du das Haus beschreiben? _____

Für wen ist dieses Haus gedacht? (z. B. mutige Entdecker, Zauberlehrlinge, Märchenfreunde) _____

Wo steht das Haus? _____

Welche besonderen, märchenhafte Merkmale hat das Haus? (z.B. Popcorn-Schornstein, Räucherfix-Apparat, ...) _____

Denke dir ein eigenes Merkmal aus: _____

Was kostet das Haus? (z.B. in Zaubermünzen, magischen Kräutern, Mutproben, ...) _____

Gibt es besondere Bedingungen? (z. B. Einzug nur ohne Haustiere möglich, ...) _____

Wie kann man den Ort besichtigen? (Bei Nacht, mit Mut, nach Sonnenuntergang, ...) _____

Finde zum Schluss einen Satz, der neugierig macht! (z.B. „Traue dich rein, der Ofen wartet schon!“, „Jetzt zugreifen, bevor der Lebkuchen bröselig wird!“) _____

Schreibtipps für deine Immobilienanzeige:

Für den Anfang:

„Traust du dich in das geheimnisvollste Haus des ganzen Waldes?“, „Wenn du ein Zuhause mit Geschmack suchst, bist du hier richtig.“

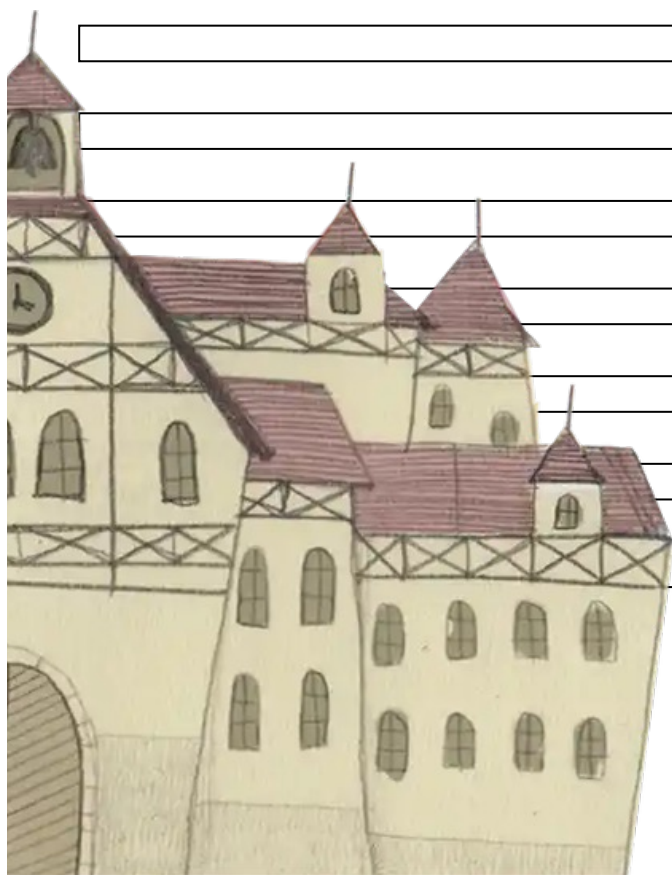
Beschreibe das Haus:

„Das Haus besteht aus...“, „Besonders interessant ist...“, „Wer Mut hat, darf...“

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



Blank lined area for writing, consisting of 15 horizontal lines.



Stanislaus McKimsey

Immobilienmakler

Wir schreiben eine Immobilienanzeige: Checkliste

Inhalt

Ich beschreibe das Hexenhaus mit vielen märchenhaften Details.

Ich benutze mindestens ein eigenes, erfundenes Merkmal.

Ich erkläre, wer dort wohnen könnte und warum.

Ich erkläre, was das Haus besonders macht.

Aufbau

Meine Anzeige hat eine passende Überschrift.

Ich beginne mit einem einladenden Anfang.

Ich schreibe in sinnvoller Reihenfolge.

Ich habe einen Schlusssatz, der neugierig macht.

Sprache

Ich schreibe im Präsens (Gegenwart).

Ich benutze viele Adjektive, um das möglichst Haus lebendig zu beschreiben (z. B. duftend, geheimnisvoll, knusprig).

Ich verwende Wörter aus der Märchenwelt oder erfinde eigene, um die Merkmale des Hauses zu beschreiben.

Ich schreibe in ganzen Sätzen.

Wir schreiben ein Elfchen

Nach ihrer Begegnung mit dem Rumpelstilzchen treffen Titus und Rabea auf den Wolf. Doch der ist ganz anders, als Titus zuerst gedacht hat. Als Vegetarier verbringt er seine Zeit lieber mit Musik, Gedichten und Reimen. Titus bleibt trotzdem misstrauisch, denn aus den Märchen kennt er den Wolf nur als gefährlich und böse.



Aufgabe: Elfchen

Schreibe ein Elfchen zu der Geschichte. Du kannst über eine Figur, einen Ort, ein Gefühl oder einen Moment aus dem Kapitel schreiben, zum Beispiel über den Wolf, die Höhle, Titus, Rabea, Musik, Misstrauen, Kälte oder ein Geheimnis.

1. Suche dir ein Thema aus.
2. Sammle passende Wörter zu deinem Thema.
3. Überlege, welche Botschaft dein Elfchen haben soll.
4. Schreibe dein Elfchen in der richtigen Form auf.
5. Prüfe am Ende, ob dein Elfchen wirklich 11 Wörter hat.

1. Zeile: Ein Wort

(ein Nomen wie z.B. eine Farbe, ein Gegenstand oder eine Person)

2. Zeile: Zwei Wörter

(die erste Zeile wird näher beschrieben)

3. Zeile: Drei Wörter

(Beschreibung, was passiert oder was geschieht)

4. Zeile: Vier Wörter

(eigene Gedanken zum Thema, Beginne mit "Ich ...")

5. Zeile: Ein Wort

(Schlusswort zum Elfchen)

Hinweise:

- Ein Elfchen hat genau 11 Wörter.
- Es hat genau 5 Zeilen.
- Du musst nicht reimen.
- Wähle Wörter, die gut zu Kapitel 4 passen.
- Dein Elfchen soll eine Figur, eine Stimmung oder einen besonderen Moment aus dem Kapitel zeigen.

Elfchen: Checkliste

Inhalt

Ich schreibe passend zu Kapitel 4.

Ich greife eine Figur, einen Ort, ein Gefühl oder einen Moment aus dem Kapitel auf.

Mein Elfchen zeigt eine Stimmung.

Aufbau

Mein Elfchen hat 5 Zeilen.

Ich halte die Wortanzahl 1 – 2 – 3 – 4 – 1 ein.

Mein Elfchen hat genau 11 Wörter.

Sprache

Ich verwende passende und treffende Wörter.

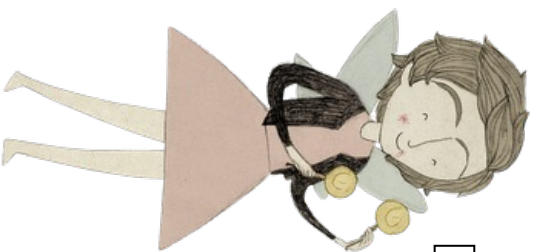
Meine Wörter erzeugen Bilder im Kopf.

Mein Elfchen klingt stimmig und interessant.

Name: _____

Datum: _____

Elfchen



Konzeption: Lara Eberhardt • Illustrationen: © Mirjam Zels



Name: _____

Datum: _____

Elfchen



Konzeption: Lara Eberhardt • Illustrationen: © Mirjam Zels



Name: _____

Datum: _____

Elfchen



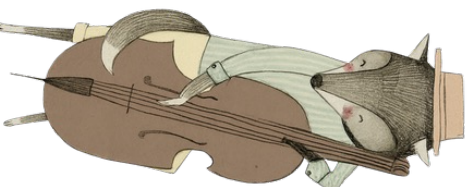
Konzeption: Lara Eberhardt • Illustrationen: © Mirjam Zels



Name: _____

Datum: _____

Elfchen



Konzeption: Lara Eberhardt • Illustrationen: © Mirjam Zels



Ein Zauberspruch gegen Frau Gothel

Frau Gothel ist im Gewächshaus aufgetaucht und bedroht Rapunzel, Titus und Rabea. Sie will ihre dunkle Magie einsetzen und einen gewaltigen Zauberspruch aufsagen. Titus, Rabea und Rapunzel zittern schon am ganzen Leib. Noch bevor Frau Gothel ihren Zauber vollenden kann, hat Rabea eine Idee.



Aufgabe: Zauberspruch

Überlege dir einen Zauberspruch, den Rabea gegen Frau Gothel sprechen könnte. Der Zauberspruch soll sich reimen.

1. Überlege dir zuerst, was Rabeas Zauber bewirken soll. Soll er helfen, schützen, verwandeln oder Frau Gothel durcheinanderbringen?
2. Schreibe dann den Zauberspruch auf. Achte darauf, dass er sich reimt und magisch klingt. Der Zauberspruch soll 2 Sätze lang sein.
3. Schreibe danach einen kurzen Text, in dem du beschreibst, was durch den Spruch passiert:
 - Was geschieht mit Frau Gothel?
 - Wie reagieren Titus und Rapunzel?
 - Wie verändert sich die Situation im Gewächshaus?

Ideen für deinen Zauberspruch:

„Blatt und Blüte, Dornenpracht ...“, „Ranke, Wurzel, Zauberwind ...“, „Flimmer, funkel, grün und fein ...“

Hinweise:

- Bleibe bei der Situation aus dem Kapitel: Frau Gothel ist gefährlich, erkältet und bereit zu zaubern. Rabea muss also schnell handeln.
- Dein Zauberspruch soll Rabea sprechen.
- Der Spruch soll sich reimen.
- Achte darauf, dass Zauberspruch und Wirkung gut zusammenpassen.
- Beschreibe die Wirkung so, dass man sie sich gut vorstellen kann. Was sieht man? Was hört man? Was verändert sich im Gewächshaus?
- Schreibe den Text über die Wirkung des Zaubers in ganzen Sätzen und in sinnvoller Reihenfolge.

Ideen, um die Wirkung deines Zauberspruchs zu beschreiben:

Für die Wirkung:

„Kaum war der Spruch gesprochen, da ...“; „Plötzlich begannen die Pflanzen ...“; „Titus staunte, denn auf einmal ...“; „Rabea merkte sofort, dass der Zauber ...“

Für den Schluss:

„Als der Zauber endete, war das ganze Gewächshaus verändert.“; „Zum Glück hatte der Spruch genau die richtige Wirkung.“; „Seitdem wurde dieser Zauberspruch nur noch in echten Notfällen benutzt.“

Einen Zauberspruch schreiben: Checkliste

Inhalt

Ich erfinde einen passenden Zauberspruch für Rabea.

Mein Zauberspruch passt zu der Situation mit Frau Gothel.

Ich beschreibe deutlich, was durch den Zauber passiert.

Ich schreibe, wie sich die Lage im Gewächshaus verändert.

Sprache

Mein Zauberspruch reimt sich.

Mein Zauberspruch klingt magisch.

Ich verwende passende Zauberwörter und Wörter aus der Märchenwelt.

Ich schreibe den Wirkungstext in ganzen Sätzen.

Ich beschreibe die Wirkung anschaulich.

Pflanzenreime:

Nebel – Hebel
 Blitz – flitz
 Blatt – satt
 Ranke – schwanke
 Wurzel – Purzel
 Rose – Hose
 Samen – Rahmen
 Blüte – Güte
 Moos – los

Zauberreime:

Zauberschein – Funkelstein
 Zauberwind – Wirbelkind
 hex – Klecks
 pokus – hokus
 pling – Ring
 schnick – schnack
 zisch – Fisch
 Zauber – sauber
 funkel – dunkel
 Flimmer – Schimmer

Beispiel-Zauberspruch:

Blüte, Blätter, Zauberwind, schütze uns ganz geschwind.

Wurzel, Ranke, groß und klein, Frau Gothel soll verschwunden sein.

Mögliche Ideen für die Wirkung:

- Der Spruch schützt Titus und Rapunzel vor Frau Gothels Magie.
- Der Spruch macht Frau Gothel schlagartig müde oder verwirrt.
- Der Spruch lässt Pflanzen im Gewächshaus helfen.
- Der Spruch verwandelt etwas, das Frau Gothel ablenkt.
- Der Spruch bringt alles so durcheinander, dass Frau Gothel ihren eigenen Zauber vergisst.

Zauberspruch:



Wirkung:



Wir führen ein Interview mit einer Märchenfigur

Titus ist zurück an der Märchenakademie! Nach seinem aufregenden Praktischen Jahr im verwunschenen Wald berichten dort alle gespannt über seine Abenteuer. In der Waldzeitung von Grimmsbergen sollen nun die Bewohner des Märchenwaldes selbst zu Wort kommen.



Aufgabe: Ein Interview führen

Deine Aufgabe ist es, ein Interview mit einer Märchenfigur aus dem Buch „Titus und der verwunschene Wald“ zu führen. Ihr arbeitet zu zweit. Eine Person übernimmt die Rolle von Titus als Reporter. Die andere Person schlüpft in die Rolle einer Märchenfigur.

1. Sucht gemeinsam eine Märchenfigur aus und lest euch ihre Märchenfigurkarte genau durch. Überlegt: Was hat die Figur erlebt? Was könnte sie denken und fühlen? Was könnte sie erzählen, das nicht im Buch steht?
2. Denkt euch 5 bis 7 interessante Interviewfragen aus, die zur Figur und zu ihrem Abenteuer passen. Notiert die Fragen.
3. Überlegt euch, wie eure Märchenfigur antworten könnte. Erfindet passende Einzelheiten.
4. Führt euer Interview durch. Bleibt dabei in euren Rollen. Wenn möglich, nehmt das Interview auf.

Tipp:

Bei einem **Interview** stellt ein Reporter oder eine Reporterin Fragen, um etwas Interessantes über eine Person herauszufinden. Gute Fragen bringen die Person dazu, ausführlich zu erzählen und nicht nur mit „Ja“ oder „Nein“ zu antworten.

Hinweise:

- Frage nicht nur nach Fakten, sondern auch nach Gefühlen, Gedanken und Wünschen. → Reporter: „Wie hast du dich gefühlt, als ...?“, Rabea: „Ich hatte keine Angst. Na gut, vielleicht ein kleines bisschen.“
- Versuche, mit den Fragen etwas Neues oder Lustiges über die Figur herauszufinden.
- Verwende die Personenkarte als Hilfe.

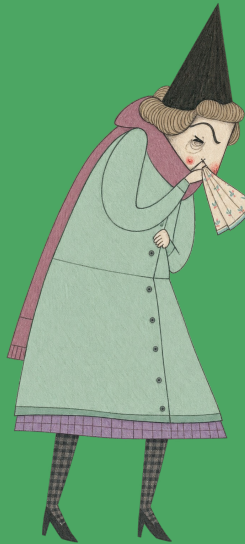
Wolf

- er behauptet, er sei Vegetarier und esse jetzt lieber Obst und Beeren
- er spielt Gitarre, Trommel, Geige und Cello und dichtet eigene Lieder
- er nennt sich selbst einen „Bohämjäng (So nennt man einen Künstler, der Gedichte schreibt, tanzt und singt)
- er trägt stolz ein Wolf-Gedicht vor, in dem er über seinen schlechten Ruf klagt
- er will, dass Titus und Rabea den Winter bei ihm verbringen
- in seiner Höhle steht eine verbotene Truhe, die sie nicht öffnen dürfen
- als die Kinder fliehen wollen, wird er laut und gefährlich



Frau Gothel

- ist erkältet und niest ständig („HATSCHI!“)
- hat Rapunzel großgezogen, aber auch im Turm eingesperrt
- benutzt schwarze Magie, ihre Zaubermachen eher Schaden



- will Rache an Rapunzel nehmen und sucht sie im Gewächshaus
- will Titus in einen Schmetterling und Rabea in eine Sonnenblume verwandeln
- wird am Ende von Rabea ausgetrickst, sie trinkt den Schlafknollen-Tee und schläft ein

Illustration: © Mirjam Zels

Stiefmutter

- strenge Frau
- ehrgeizig und herrschsüchtig
- will, dass ihre Töchter beim Opernball in der ersten Reihe tanzen
- lässt ihre Kinder trotz Schmerzen üben („Zehe, Ferse ...“)
- verzaubert Rabea durch Zaubergesundheitsschuhe
- verzaubert Titus durch Bonbon (wird stumm)
- nutzt List und Zauber, um Macht und Ansehen zu gewinnen
- landet für ihre Taten im Verließ



Illustration: © Mirjam Zels

Stanislaus Mckimsey

- redselig, charmant, etwas windig
- hustelt ständig, um „vornehm“ zu wirken
- übertreibt gern, spielt sich auf → „Stanislaus arbeitet auch in der Nacht, wenn es drauf ankommt.“
- versucht, das Lebkuchenhaus der Hexe zu verkaufen
- behauptet, die Hexe sei gar nicht böse gewesen
- hat angeblich Titus und Rabea im Hexenhaus eingesperrt
- hat angeblich versucht Titus und Rabea zu backen



Illustration: © Mirjam Zels

gestiefelter Kater

- ist berühmt im ganzen Märchenland
- war früher Politiker, musste nach Skandalen die Position aufgeben
- arbeitet jetzt in der Unterhaltungsbranche
- verwendet gerne Abkürzungen
- hilft Titus und Rabea den Rumpelstilzchen-Tanz zu lernen
- liebt seinen Schönheitsschlaf und sein gepflegtes Auftreten
- hat eine gewisse Abneigung gegen Rumpelstilzchen
- droht dem Rumpelstilzchen, dessen Namen in der Waldzeitung „mit Bild“ zu veröffentlichen



Illustration: © Mirjam Zels

Rumpelstilzchen

- kleines Männlein mit riesigem, albernem Hut und Vogelfeder
- wird leicht wütend und stampft
- fühlt sich schnell beleidigt, wenn man seinen Gesang kritisiert
- liebt Rätsel und Aufgaben, ändert aber ständig die Regeln
- behauptet, er mache „die Regeln hier“
- kann zaubern und droht, Rabea die Flügel zu rauben



Illustration: © Mirjam Zels

Rapunzel

- besitzt ein Gewächshaus als Rückzugsort
- baut Salatpflanzen (Rapunzeln) an
- war früher im Turm der Frau Gothel gefangen
- hat sich die Haare selbst abgeschnitten, um nicht erkannt zu werden
- trägt eine Perücke aus eigenem Haar am Königshof
- verheiratet mit dem Königssohn, Mutter von Zwillingen
- fühlt sich überfordert und müde vom Hofleben, sehnt sich nach Ruhe



Illustration: © Mirjam Zels

die Zwerge

- treffen Titus als Erste
- einer ist besonders zerstreut und fragt ständig „Worum geht's?“
- arbeiten im Bergwerk
- wollen Titus vor den Gefahren des Waldes beschützen, indem sie ihn an einen Baum binden
- vergessen vielleicht, dass sie Titus gefesselt haben
- suchen dringend einen neuen Haushälter → möchten Titus als Haushälter einstellen und versprechen ihm ein Zeugnis



Illustration: © Mirjam Zels

Professor Hauff

- Leiter der Märchenakademie in Grimmelsbergen
- hält sehr lange, verschachtelte Reden
- glaubt an die „Goldene Märchenregel“: Märchen müssen gut ausgehen
- klug, aber etwas zerstreut



- inspiriert seine Schüler zu Abenteuerlust und Gerechtigkeit
- hält Ordnung und Übung („üben, üben, üben“) für sehr wichtig

Illustration: © Mirjam Zels

Bremer Stadtmusikanten

- Band aus Esel, Hund und Katze (der Hahn fehlt, denn er ist mit einem Rebhuhn davongeflogen)
- nennen sich selbst eine „Rentnerband“ und sind auf der Suche nach einem neuen Sänger
- planen einen Auftritt beim Sommerfest der Märchenakademie in Grimmelsbergen
- ihr bekanntestes Lied: „Drei Tage Regenwetter“
- treffen Titus und Rabea im Wald und lassen sie als Ersatz für den Hahn vorsingen



Illustration: © Mirjam Zels

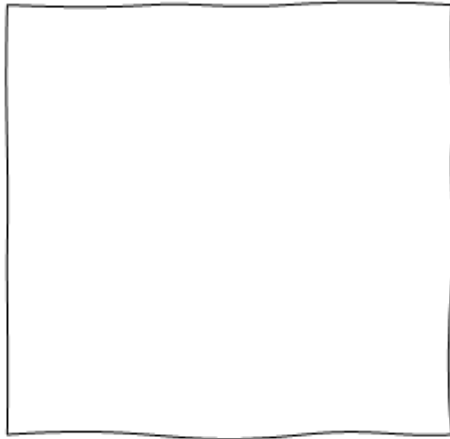
Gegenstand aus dem Schnurberry-Rucksack



Aufgabe: eine Geschichte zu einem Gegenstand aus dem Rucksack schreiben

Im Schnurberry-Rucksack befinden sich verschiedene Gegenstände, die Titus auf seinen Abenteuern gesammelt hat.

1. Überlege dir, welche Gegenstände Titus auf seiner Reise gesammelt und in seinen Rucksack gesteckt haben könnte. Welchen Gegenstand findest du besonders spannend?
2. Schreibe jetzt die Geschichte über ein Abenteuer, in dem der ausgesuchte Gegenstand genutzt wurde, um eine schwierige Aufgabe zu erfüllen.



mein Gegenstand:

Hinweise:

- Schau dir den Gegenstand genau an. Wie sieht er aus? Aus welchem Material ist er? Ist etwas an ihm besonders?
- Überlege, was der Gegenstand kann. Handelt es sich um einen Zaubergegenstand? Hat er eine bestimmte Eigenschaft? Kann er vielleicht sogar sprechen?
- In welcher Situation kann der Gegenstand Titus helfen?
- Überlege, welches Abenteuer du erzählen möchtest. Welche Aufgabe ist zu lösen?
- Schreibe in der Ich-Form. Du bist der Gegenstand.
→ „Ich lag schon im Rucksack ...“
- Schreibe im Präteritum (1. Vergangenheit).
→ „Ich glitzerte“, „Ich half“, „Ich dachte“
- Lass den Gegenstand denken und fühlen. Was denkt er? Warum fühlt er das?
- Verwende wörtliche Rede.
- Achte auf eine klare Reihenfolge: Einstieg – Problem – Lösung



Ideen für deine Gegenstandsbeschreibung:

Für den Anfang:

„Ich bin ... und liege schon lange in Titus' Rucksack.“ „Eines Morgens spürte ich, wie ...“, „Titus griff nach mir. Endlich durfte ich zeigen, was ich kann!“

Beschreibe, was passiert und wie du dich fühlst:

„Ich zitterte vor Aufregung, als Titus mich auspackte.“ „Ich spürte, dass ich jetzt gebraucht wurde.“ „Mein Licht glitzerte so hell, dass ...“

Für den Schluss:

„Am Ende war ich stolz, dass ich Titus helfen konnte.“ „Seit diesem Tag ruhe ich wieder im Rucksack, bereit für das nächste Abenteuer.“

Eine Gegenstandsbeschreibung: Checkliste

Inhalt

Ich nenne den Gegenstand aus dem Rucksack und beschreibe ihn ausführlich.

Ich beschreibe die Ereignisse des Abenteuers lebendig.

Ich erkläre, wozu der Gegenstand eingesetzt wird.

Ich schreibe in sinnvoller Reihenfolge.

Aufbau

Das Abenteuer hat eine Überschrift.

Ich habe einen guten Anfang.

Ich habe ein passendes Ende.

Es gibt eine spannende Aufgabe zu lösen.

Ich habe nicht zu viel und nicht zu wenig geschrieben.

Sprache

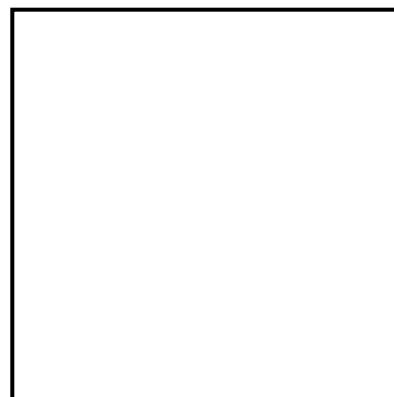
Ich halte die Erzählform (Ich-Form) ein.

Ich schreibe im Präteritum (1. Vergangenheit).

Ich verwende wörtliche Rede passend.

Ich schreibe in ganzen Sätzen.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



[illegible]



Ein neues Abenteuer

Titus Haselschein hat seine Abenteuer im verwunschenen Wald überstanden. Jetzt wollen wir uns selber daran wagen ein Märchen zu schreiben, und zwar mit zufälligen Figuren und Gegenständen aus der Märchenwelt. Dafür liegen zwei geheimnisvolle Kartenstapel bereit:

- Personenkarten (z. B. Rumpelstilzchen, Professor Hauff, Rapunzel ...),
- Objektkarten (z. B. Schnurberry-Rucksack, Zauberschuhe, Gitarre ...),

Ziehe je eine Karte aus den beiden Stapeln: eine Person und einen Gegenstand. Schreibe dann eine spannende und märchenhafte Geschichte, in der die gezogenen Karten eine wichtige Rolle spielen.

Hinweise:

- Überlege zuerst, wie die beiden Karten zusammenpassen. Was macht die Figur? Wofür wird das Objekt gebraucht? Was ist das Ziel oder Problem?
- Dein Abenteuer soll eine klare Handlung haben.
- Das Ende kann dabei offen sein, muss es aber nicht.
- Du darfst bekannte Märchenfiguren anders zeigen (z. B. „mutiges Rumpelstilzchen“ oder „hilfsbereite Hexe“).
- Wenn du magst, kannst du das Abenteuer wie ein Kapitel aus dem Buch gestalten.
- Du darfst dir die Erzählform (Ich- oder Er-Erzähler) aussuchen. Bleibe dann aber auch bei dieser einen Erzählform.

Eine Abenteuererzählung schreiben: Checkliste

Inhalt

Ich beziehe meine gezogenen Karten (Person, Gegenstand) in mein Märchen ein.

Mein Märchen erzählt ein neues, selbst erfundenes Abenteuer.

Ich zeige, wie sich Figuren verhalten, denken und fühlen.

Das Objekt spielt eine wichtige Rolle.

Ich erzähle den Inhalt in sinnvoller Reihenfolge

Aufbau

Ich habe eine passende Überschrift gewählt.

Mein Märchen beginnt mit einem passenden Anfang (z. B. „Es war einmal ...“ oder „In einem fernen Land ...“).

Ich gestalte eine spannende Mitte, in der etwas Unerwartetes oder Zauberhaftes passiert.

Ich habe nicht zu viel und nicht zu wenig geschrieben.

Sprache

Ich halte die passende Erzählform ein.

Ich schreibe im Präteritum (1. Vergangenheit).

Ich benutze **märchenhafte Wörter und Formulierungen** (z. B. „plötzlich“, „verzaubert“, „mutig“, „auf einmal“).

Ich beschreibe Gefühle und Gedanken mit treffenden Wörtern (z. B. „Ich spüre“, „Ich frage mich“, „Ich hoffe“).

Ich schreibe in ganzen Sätzen.



--

--

--

--

--

--

**Gestiefelter
Kater**



Illustration: © Mirjam Zels

Wolf



Illustration: © Mirjam Zels

Rabea



Illustration: © Mirjam Zels

Professor Hauff



Illustration: © Mirjam Zels

**Stanislaus
McKimsey**



Illustration: © Mirjam Zels

Rumpelstilzchen



Illustration: © Mirjam Zels

Schnurberry- Rucksack



Illustration: © Mirjam Zels

Zauberschuhe

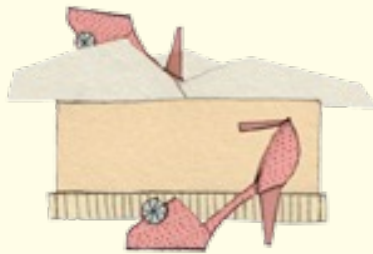


Illustration: © Mirjam Zels

Teekanne



Illustration: © Mirjam Zels

Räucherfix-2000



Illustration: © Mirjam Zels

Äpfel

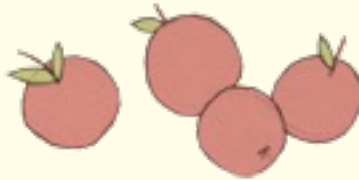


Illustration: © Mirjam Zels

Proviand



Illustration: © Mirjam Zels

Zeugnis für fleißige Märchenlehrlinge

im Schwerpunkt kreatives Schreiben

ausgestellt von der Märchenakademie
der verwunschenen und wilden Wälder rund um Grimmelsbergen

Hiermit bescheinige ich, Titus Haselschein, Märchenlehrling und angehender Fachmann für alles, was im verwunschenen Wald passiert, dass du in den vergangenen Tagen mit großer Aufmerksamkeit und echtem Abenteuergeist gearbeitet hast. Du hast neugierig und umsichtig gelesen, als würdest du dich selbst durch die verwunschenen und wilden Wälder rund um Grimmelsbergen schlagen.

Beim Schreiben lief vielleicht nicht immer alles so wie geplant, aber davon kann ich schließlich ein Lied singen! (Du erinnerst dich sicher, als ich von einem meiner Abenteuer anstatt eines Zeugnisses ein Lebenkuchenherz mitgenommen habe). Manchmal sind ja gerade die unerwarteten Ideen die besten. Davon hattest du einige, sogar solche, auf die selbst der Erzähler stolz wäre (auch wenn er nie zugibt, dass er stolz ist). Rabea würde dir wahrscheinlich zustimmend Beifall klatschen, und das heißt etwas, denn sie klatscht nicht für jeden.

Für dieses Schreibabenteuer bekommst du von mir jedenfalls eine glatte Eins als Anerkennung dafür, wie du dich auf meine Geschichten eingelassen hast, für deine Ausdauer und für deine Fantasie. Du hast es dir verdient! Und ich muss es wissen – schließlich habe ich selbst schon einige Zeugnisse gesammelt.

Unterschrift: Titus Haselschein

Märchenlehrling und geprüfter Fachmann in Sachen Abenteuer